

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND BEZUGSQUELLE: Amt für Umwelt und Energie (AUE) des Baudepartements Basel-Stadt
KONZEPT: AUE, Abteilung Abwasser und Abfall **REDAKTION:** Pieter Poldervaart, Pressebüro Kohlenberg, Basel
GESTALTUNG: Susanne Krieg Grafik-Design, Basel **BILDER:** Claude Rohner, Basel; AUE; CupConcept; zvg.
DRUCK: Druckerei Fankhauser, Basel

1. Auflage Oktober 2004



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
Amt für Umwelt und Energie

MEHRWEG IST MEHR WERT
FÜR SAUBERE VERANSTALTUNGEN



“ Qualität und Sauberkeit sind
Markenzeichen der Schweiz.
Dazu müssen wir Sorge tragen.
JOSEPH DEISS, Bundespräsident

Einweihung neuer Bundesplatz

INHALT

- 2/3 Grusswort Bundespräsident Joseph Deiss
Editorial
- 4/5 **FESTEN OHNE RESTE**
Warum Mehrweg mehr wert ist
- 6/7 **KUNST STATT LITTERING**
Der Kultbecher von Basel, Bern, Luzern und Zug
- 8/9 **DIE MEHRWEGWELLE ROLLT**
Saubere Events sind im Trend
- 10/11 **BECHER-KREISLAUF**
So funktioniert
- 12 **FINANZIELLES**
Mehrweg lohnt sich
- 13 **GÄSTE WOLLEN MEHRWEG**
Das sagen die Umfragen
- 14/15 **DIE ÖKOBILANZ STIMMT**
Warum Abwaschen besser ist als wegwerfen
- 16/17 **UND DAS ESSEN?**
Mehrweg-Teller, Packs ins Brot oder Porzellan!
- 18 **MEHRWEG-CATERING**
Vier mögliche Varianten
- 19 **HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN**

EDITORIAL

Gerne hat das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) das Patronat über die Mehrweg-Initiative des Kantons Basel-Stadt übernommen. Denn Mehrwegbecher helfen, Abfall zu vermeiden. Damit sind sie ein Mittel, mit dem wir es in der Hand haben, das grosse Problem des Littering zu entschärfen. Sie lassen sich bis zu 150 Mal verwenden und sind deutlich umweltverträglicher als Wegwerfbecher.

Ich wünsche dem Mehrwegbecher und Mehrweggeschirr eine grosse Verbreitung – nicht nur in der Deutschschweiz, sondern in Zukunft auch in der Romandie und im Tessin.

PHILIPPE ROCH, Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal)



FESTE OHNE RESTE

WARUM MEHRWEG MEHR WERT IST



1-3 So sahen die Festplätze vor der Einführung von Mehrweg aus: Abfallberge und Müll



4,5 Dank Mehrweg: Saubere Grossveranstaltung ohne Abfall

STRASSENFESTE, OPEN-AIRS UND SPORTVERANSTALTUNGEN MARKIEREN DEN HÖHEPUNKT DES SOMMERS Man trifft sich mit Tausenden von Gleichgesinnten, geniesst tolle Musik oder misst sich in Sportdisziplinen. Ein wichtiger Teil des Wohlbefindens hängt dabei von der Verpflegung ab.

Doch gerade die Verpflegung und ihre Verpackung macht den Event-Veranstaltern zu schaffen. Denn von Abfall übersäte Wiesen, Strassen und Plätze trüben die Festfreude. Statt Sport und Musik bleibt den Gästen ein Abfallberg in Erinnerung. Müll als Markenzeichen? – Das bewährt sich nicht.

Daher setzen Veranstalter vermehrt auf Mehrweg-Konzepte. In der Schweiz noch relativ jung, hat sich der Mehrwegbecher in deutschen Sportstadien längst als Standard etabliert. Er stoppt die Abfall-Flut und bietet damit Gewähr für Ambiente und gute Stimmung. Und auch die Umsatzzahlen legen zu: Denn wer den Becher zurückbringt, um sein Depot abzuholen, wird häufig erneut zum Kauf eines Getränks animiert.

Da jede Fest-Veranstaltung ihren besonderen Charakter hat, sind heute flexible Mehrweg-Systeme auf dem Markt – sogar individuelles Becher-Design ist möglich.

Diese Broschüre informiert, wie Mehrweg funktioniert. Und sie zeigt, dass auch ohne Porzellan eine solide Verpflegungskultur zu ansprechenden Preisen möglich ist. Mehrwegbecher tragen entscheidend zu einer gelungenen Festatmosphäre bei – nicht zuletzt wegen des hohen Trinkkomforts. Wer sein Publikum ernst nimmt, offeriert heute Mehrweg – der Erfolg ist garantiert.

PROBIEREN SIE ES SELBST!

KUNST STATT LITTERING

DER KULTBECHER VON BASEL, BERN, LUZERN UND ZUG

IMMER ALLES WEGWERFEN? – Verpackungsabfälle überschwemmen den öffentlichen Raum. Vor allem an Grossveranstaltungen wird das so genannte Littering vorgelebt – das gedankenlose Wegwerfen von Einweggebinden. Was an solchen Anlässen eingeübt wird, hat grossen Einfluss auf das private Freizeitverhalten, es animiert zur Wegwerfmentalität. Diesem Negativ-Trend setzen nun mehrere Städte und Gemeinden den Künstlerbecher entgegen – einen vom bekannten Künstler Christoph Gloor gestalteten Mehrweg-Festbecher.

Der unter dem Patronat des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) vom Kanton Bern, den Städten Basel und Luzern sowie den Zuger Gemeinden geschaffene Mehrwegbecher hat sich zum Kultgegenstand und PR-Artikel gegen das Littering entwickelt. Statt in den Abfall zu wandern, wirbt der Künstlerbecher in den Händen des Publikums für eine Festkultur ohne Dreck und zeigt auf sympathische Art Alternativen zum Littering auf.

Der Mehrweg-Festbecher steht vielen öffentlichen Veranstaltungen gratis zur Verfügung. Die Serviceleistungen wie Bringen, Holen, Waschen und Lagern werden von einem erfahrenen privaten Logistiker zu günstigen Konditionen offeriert (siehe S. 19).



Der neue Künstlerbecher von Christoph Gloor



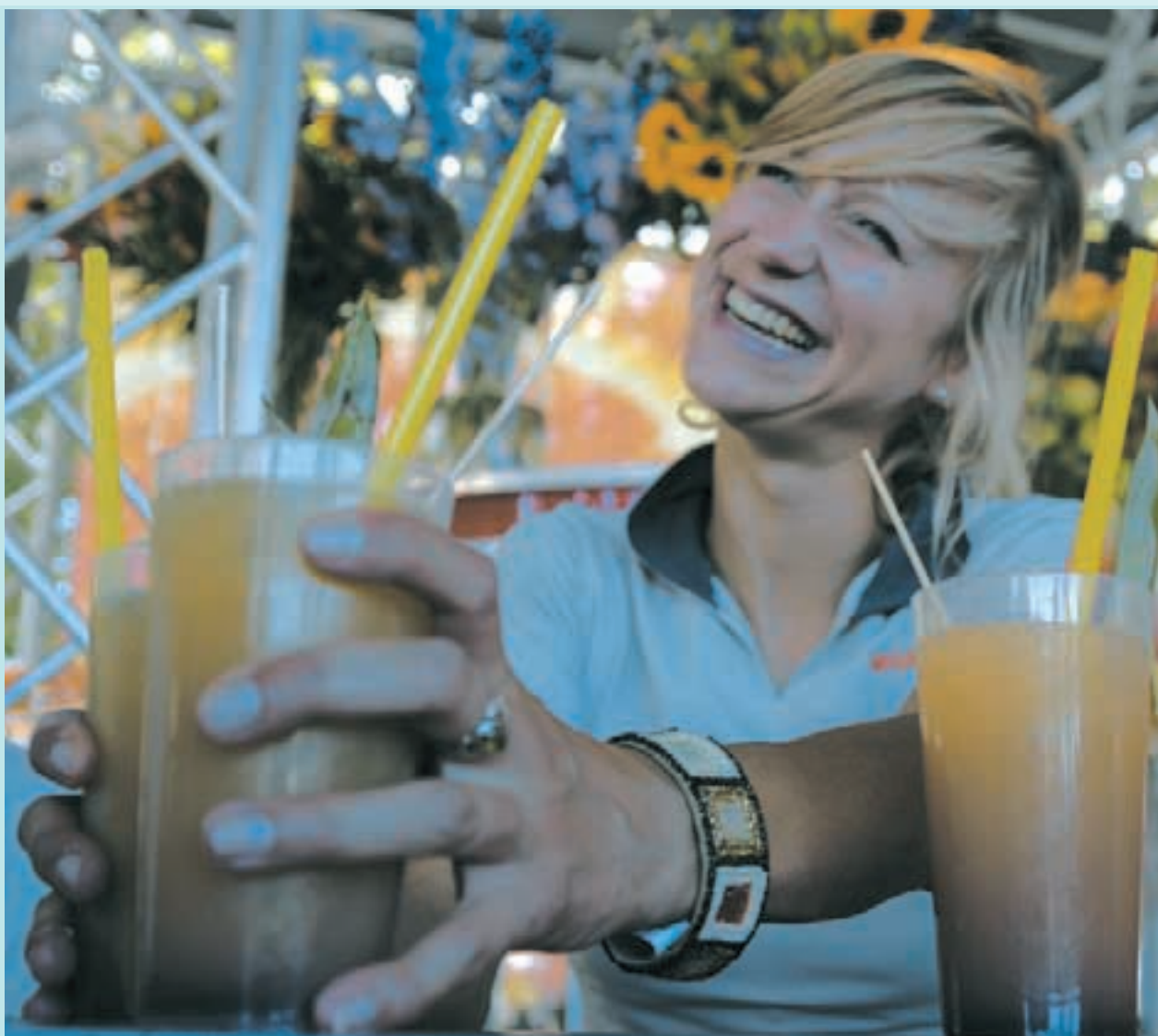
” **Becher wird Sammelobjekt** Seit 25 Jahren steigt im Sommer am Basler Klosterberg das gleichnamige Strassenfest. Zwischen 60'000 und 70'000 Besucherinnen und Besucher nehmen an ihm teil. Onorio Mansutti: «Ich bin von Mehrweg begeistert. Und wenn man das System erklärt, wird es problemlos akzeptiert.» Seit 2003 werden jeweils 20'000 Becher von einem Künstler gestaltet – und haben sich bereits zum Sammelobjekt entwickelt.

ONORIO MANSUTTI
Organisator Klosterbergfest, Basel



DIE MEHRWEGWELLE ROLLT

SAUBERE EVENTS SIND IM TREND



AMBIENTE STATT DRECK

An vielen Musik- und Sportfesten waten die Besucher knöcheltief im Abfall. Trink- und Essgenuss bleiben auf der Strecke. Mehrweg ermöglicht dagegen ein stilvolles Verpflegungserlebnis ohne Dreck. Wer auf Ambiente und Qualität setzt, zeigt damit, dass ihm am Wohl der Gäste gelegen ist.

TRINKKULTUR STATT SUPERMARKT-BIER

Zu einem gelungenen Fest gehört eine ansprechende Verpflegung. Statt schwabbeliger Pappware kommt heute an vielen Events Mehrweg-Geschirr zum Einsatz. Denn der gediegene Mehrwegbecher ermöglicht Offenausschank mit Trinkgenuss wie im Restaurant. Mehrweg wertet einen Anlass auf – und hält Spielverderber fern, die sich mit billigen Supermarkt-Dosen unter die Gäste schleichen.

IMAGEPFLEGE INKLUSIVE

Immer mehr Eventveranstalter und feste Einrichtungen setzen auf den Mehrwegbecher. Eine längst nicht vollständige Auswahl:

- GURTENFESTIVAL, BERN
- SWISS-SKI FESTIVAL, BASEL 04
- KLOSTERBERGFEST, BASEL
- KULTURFLOSS, BASEL
- KULTURFLOSS, THUN
- JUGENDKULTURFESTIVAL, BASEL 03
- 1000 JAHRE BINNINGEN
- FUNK AM SEE, LUZERN
- KANTONALES TURNFEST THURGAU
- EINWEIHUNG BUNDESPLATZ, BERN
- IMAGINE, BASEL
- ZOO BASEL
- BIERHÜBELI, BERN
- BUVETTE AM RHEIN, BASEL



ANLIEFERUNG

BECHER-KREISLAUF SO FUNKTIONIERTS

Die bewährte Logistik des Mehrwegbechers stellt sicher, dass auf dem Festplatz zu jeder Zeit genug saubere Becher verfügbar sind. Für Anlieferung, Rückschub, Reinigung und Lagerung sorgt der Lieferant – damit Sie sich ganz sich aufs Geschäft an der Theke konzentrieren können.



LAGERUNG



HOLEN UND WASCHEN



AUSSCHANK MIT DEPOT



RÜCKNAHME UND DEPOTRÜCKERSTATTUNG

ANLIEFERUNG Per Lieferwagen wird das Material termingerecht zum Festgelände transportiert und auf Wunsch direkt an die einzelnen Verpflegungsstände verteilt. Geliefert wird in stapelbaren Boxen à 350 Bechern. Die Übergabe erfolgt speditiv per Lieferschein – abrechnen können Sie nach dem Fest.

AUSSCHANK MIT DEPOT Das Material wird neben der Zapfsäule bereitgestellt. Mit dem stabilen Mehrwegbecher zapft es sich leichter – Ihre Gäste erhalten die gleiche Trinkqualität wie im Restaurant. Wichtig: Deutlich kommunizieren, dass auf jeden Becher ein Depot von zwei Franken erhoben wird.

RÜCKNAHME UND DEPOT-RÜCKERSTATTUNG Die Rückgabe der Becher erfolgt an allen Ausschankstellen des Anlasses. Die gebrauchten Becher werden direkt in die leeren Kisten zurückgestapelt. Zur Depot-Rückerstattung müssen genügend Zweifränkler bereitgehalten werden. Am besten besprechen Sie den Münzbedarf vorgängig mit Ihrem Bechertlieferanten.

HOLEN UND WASCHEN Die Kisten mit den schmutzigen Bechern werden nach der Veranstaltung vom Lieferanten selbständig abgeholt und zentral gewaschen. Die Spülung erfolgt in einer speziell für Kunststoff programmierten Industriewaschmaschine. Nach der Trocknung bei 70°C sind die Becher bereit fürs nächste Fest.

LAGERUNG UND BEREITSTELLUNG Die Lagerung übernimmt die Lieferfirma – auch dann, wenn die Becher für Ihre Veranstaltung individuell gestaltet wurden. Ein Mehrwegbecher schafft in der Regel 150 Durchläufe, bevor er aussortiert und recycelt wird. Für sehr grosse Anlässe können in einem Pool mehrerer Anbieter über eine Million Becher bereitgestellt werden.

FINANZIELLES

MEHRWEG LOHNT SICH

Mehrwegbecher sind ab zirka 15 Rappen zu haben, der Einwegbecher kostet 10 Rappen weniger. Doch trotz diesem Mehraufwand profitieren die Veranstalter unter dem Strich vom Mehrweg-Konzept, wie zahlreiche Events belegen:

- Offenausschank im Mehrwegbecher schafft Ambiente. Das lässt man sich wie in der Gartenbeiz gerne etwas kosten. Dagegen stehen Pappware und Dosenbier rasch im Verdacht der Abzockerei – und animieren die verärgerten Gäste zur Selbstverpflegung aus dem Supermarkt.
- Das Mehrweg-Konzept entlastet das Abfallhandling während der Veranstaltung, verringert den Aufwand für die nachträgliche Geländereinigung und spart Entsorgungsgebühren für das Einweggeschirr.

- Auf einem sauberen Gelände ist es den Gästen wohl – sie konsumieren mit Genuss, bleiben länger auf dem Fest und behalten die Veranstaltung in guter Erinnerung. Mehrweg dient der Imagepflege mindestens so sehr wie teure Inserate und Stars auf der Bühne.
- Wer leere Becher zurückbringt, begibt sich erneut zum Ausschank – und bestellt vielfach spontan erneut ein Getränk oder kauft einen Snack: Mehrweg führt zu Mehrumsatz.

MEHRWEG LOHNT SICH

Was hierzulande im Kommen ist, kennen unsere deutschen Nachbarn seit Jahren: Mehrweg ist in Deutschland Alltag. Neun der zehn grössten Fussballstadien Deutschlands setzen auf Mehrweg, keiner der Betreiber würde wieder auf Einweg zurückwechseln. Weiter beurteilen 14 von 15 befragten Caterern Mehrweg als positiv. Und auch die Kasse stimmt: Sechs Betreiber gaben an, Mehrweg bringe grössere Umsätze. Denn viele Zuschauer verpflegen sich bei der Becher-Rückgabe nochmals – nicht nur mit Getränken. So können die Gäste ihr Depot vielerorts direkt in Konsum ummünzen: Statt Rückerstattung in bar steht ein Schokoriegel zur Wahl – was Mehrumsatz generiert.

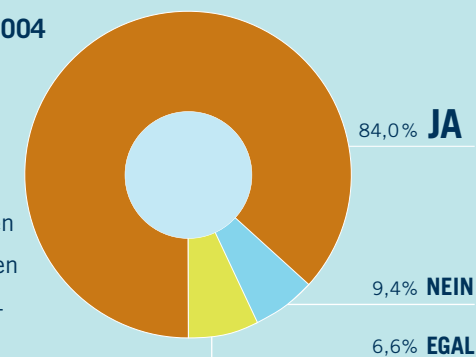
Besucher und Besucherinnen eines Fussballspiels im Fritz-Walter-Stadion des 1. FC Kaiserslautern mit rund 47'000 Zuschauern

GÄSTE WOLLEN MEHRWEG

DAS SAGEN DIE UMFRAGEN

GURTENFESTIVAL BERN 2004

An Musikfestivals sind die jungen Gäste König – und fordern mit überwiegender Mehrheit den Mehrwegbecher. Dies zeigen Befragungen, wie sie in den letzten Jahren wiederholt durchgeführt wurden. Den Besuchern wurde jeweils die Frage gestellt:



«ZIEHEN SIE DEN MEHRWEGBECHER DEM WEGWERFPRODUKT VOR?»

BASLER INNENSTADT 2002		
79,4 Prozent	JA	
11,5 Prozent	NEIN	
9,1 Prozent	EGAL	
SCHWEIZER STÄDTE 2004		
87,8 Prozent	JA	
8,0 Prozent	NEIN	
4,2 Prozent	EGAL	

Beim Gurtensfestival 2004 wurde einer repräsentativen Anzahl von Gästen zudem die Frage gestellt:

«FINDEN SIE DAS DEPOT VON ZWEI FRANKEN ANGEMESSEN?»

GURTENFESTIVAL BERN 2004		
76,3 Prozent	JA	
16,8 Prozent	NEIN	
6,8 Prozent	EGAL	

DAS FAZIT DIESER BEFRAGUNGEN IST KLAR: Sowohl Mehrwegbecher als auch Pfand werden problemlos akzeptiert und gegenüber dem Wegwerfprodukt bevorzugt – auch von den Jugendlichen. Grund sind nicht nur ökologische Argumente, sondern vor allem der hohe Trinkkomfort des Mehrwegbechers. Dies zeigt eine Detailauswertung.

» **Auch der Teller ist erfolgreich** Als einziges grosses Festival hat sich der Gurten bereits dazu entschlossen, Mehrwegbecher zu benutzen. «Die Mehrwegbecher sind etwas teurer, aber die Investition lohnt sich», meint Carole Straub. So müssen viel weniger Helfer für das Einsammeln des Abfalls eingesetzt werden. «Zum ersten Mal benutzten wir 2004 auch Mehrwegteller und Mehrwegbesteck – mit Erfolg», berichtet Straub.»

CAROLE STRAUB
Promoter-Team Gurtenfestival



DIE ÖKOBILANZ STIMMT

WARUM ABWASCHEN BESSER IST ALS WEGWERFEN

Die Ökobilanz zeigt klar: Wird der gesamte Lebenszyklus betrachtet, also Herstellung, Transport, Waschen und Entsorgung, schneidet der Mehrwegbecher um ein Vielfaches besser ab als Einweg. In der Tabelle sind die verschiedenen Becher mit so genannten Umweltbelastungspunkten bewertet. Diese Methode wird vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) angewendet.

Wichtigste Erkenntnisse:

- Die klaren Umweltvorteile von Mehrweg führen dazu, dass auch ein Transport der Mehrwegbecher – Annahme: 20'000 Becher im Fiat Ducato – ökologisch sinnvoll ist. Sogar bei einer Fahrt von Basel nach Mailand schneidet Mehrweg immer noch dreimal besser ab als Wegwerfware.
- Bei allen Bechern ist die Herstellung der wichtigste Beitrag zur Umweltbelastung; diese wird bei den Mehrwegbechern dank den bis zu 150 Umläufen entscheidend reduziert. Im Vergleich dazu fällt der zusätzliche Umweltaufwand für den Abwasch kaum ins Gewicht.

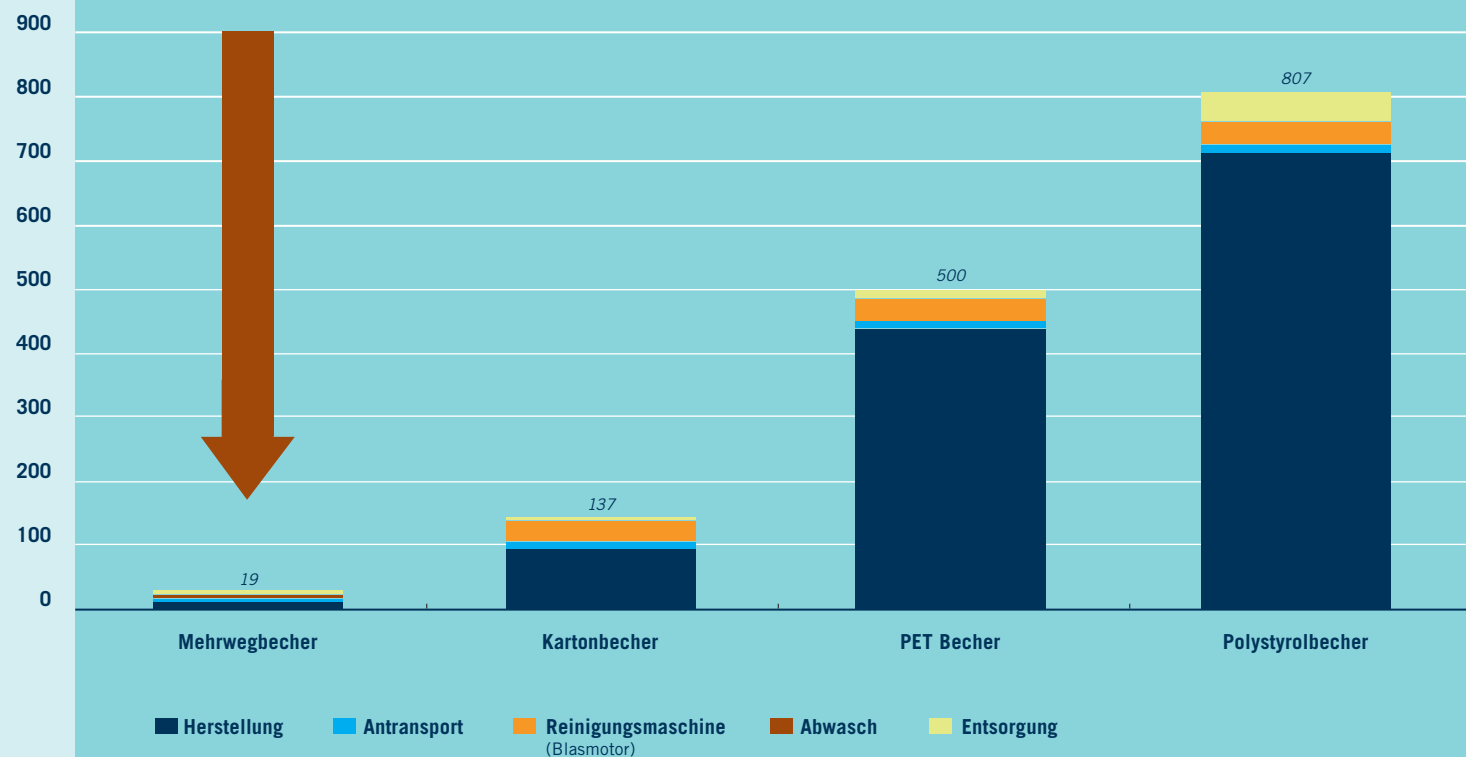


BECHER UND GESCHIRR NACH MASS

Der 3-Deziliter-Becher für Bier oder Mineral ist der am häufigsten eingesetzte Mehrwegbecher – doch längst nicht der einzige. Mehrwegbecher und Geschirr gibts in allen Varianten: Gläser für Rot- und Weisswein, Cüpli-Kelche, Gläser für Weizenbier oder Caipirinha. Ein Mehrwegbecher schafft in der Regel mindestens 150 Durchläufe, bevor er aussortiert und recycelt wird. Auch Mehrweg-Teller und Snack-Platten in verschiedenen Grössen werden angeboten – selbstverständlich mit dem dazu passenden Besteck. Informieren Sie sich bei Ihrem Lieferanten.

UMWELTBELASTUNG PRO GEBRAUCH Vergleich der 4 Bechertypen*

EI99 10⁵



*Quelle: Infrac, Ökobilanz Stand 29.01.2002

” **Investition lohnt sich** Der Basler Zolli setzt seit März 2003 ganz auf Mehrwegbecher: «Wir wollten Abfall vermeiden», berichtet Daniel Balliet, Wirt im Zolli-Restaurant, in dem die meisten der jährlich 1,4 Millionen Besucher einkehren. Früher habe man palettweise PET-Flaschen einsammeln und entsorgen müssen. Mit der Einführung der Mehrwegbecher wechselte man auf die Postmix-Zubereitung – die Gäste sind zufrieden.»



DANIEL BALLIET
Wirt Zolli-Restaurant, Zoo Basel

UND DAS ESSEN?

MEHRWEG-TELLER, PACKS INS BROT ODER PORZELLAN!



Vielfältige Möglichkeiten der Verpflegung,
den Abfallberg zu verkleinern.

MEHRWEG-TELLER aus Melamin, wie sie am Berner Gurtenfestival mit Erfolg eingesetzt werden, verdrängen die wackligen Pappsteller allmählich aus dem Fest-Service. Allerdings muss auch das Besteck aus SAM oder Melamin sein, um Kratzer zu vermeiden. Grundsätzlich sollten Mehrwegteller vor allem dort verwendet werden, wo genügend Platz und Musse zum Verzehr grösserer Mahlzeiten besteht.

PACKS INS BROT Fürs Herumspazieren auf dem Festgelände hat sich dagegen das Konzept «Packs ins Brot» bewährt. Dabei werden Fleischkäse oder Grillwürste nicht mehr auf instabilen Pappunterlagen serviert, sondern direkt im Brot verkauft. Vorteil für Flaneure: Es bleibt eine Hand für den Bierbecher frei.

PORZELLAN In Festbeizen mit Sitzgelegenheit gibt es edlere Varianten. Dort ist Porzellan nach wie vor die beste Lösung: Ein Rehschnitzel gehört auch am Fest auf einen richtigen Teller – wie in jedem guten Gartenrestaurant.

„Das System funktioniert. Der Vorstand des Thurgauer Kantonturnvereins empfahl uns für das Fest vom Juni 2003, kein Glas und wo immer möglich wieder verwendbares Material zu wählen. Am Turnfest kamen dann Mehrwegbecher, -geschirr und -besteck zum Einsatz. Allein bei den Bechern haben wir 12'500 Stück für die 2500 durstigen Sportler und ihre Fans gebraucht. Der Rücklauf der Trinkgefässe hat auf Anhieb gut funktioniert. Positiv ist auch, dass die Festwiese sauber blieb.»

MEHRWEG-CATERING

VIER MÖGLICHE VARIANTEN

Wer Mehrweg sagt, braucht auf eine individuelle Festgestaltung nicht zu verzichten, im Gegenteil: Immer mehr Veranstalter, die mit Mehrwegbechern operieren, lassen sich sogar einen Becher mit eigenem Sujet drucken. Die Anbieter von Mehrweggeschirr sind gerne beim Vermitteln von spezialisierten Druckereien behilflich. Individuell kann auch die Kombination von Bechern und Geschirr sein. **Vier mögliche Modelle:**



MODELL 1
FLEXIBEL –
Mehrwegbecher solo



MODELL 2
PRAKTISCH –
Mehrwegbecher und «Packs ins Brot» für die Verpflegung



MODELL 3
KONSEQUENT –
Mehrwegbecher und Mehrweggeschirr



MODELL 4
EDEL –
Porzellan und Glas vom Geschirrmobil

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

FÜR WELCHE GETRÄNKE EIGNEN SICH MEHRWEGBECHER? Der Mehrwegbecher ist für Bier, Mineralwasser, Süssgetränke, Fruchtsäfte und Longdrinks gedacht. Für Wein empfiehlt sich der glasklare 1-Deziliters-Mehrwegbecher. In gediegenem Rahmen sollten für Wein und Champagner hingegen herkömmliche Weingläser statt Mehrwegbecher offeriert werden. Achtung: Für heissen Schwarztee oder Kaffee empfiehlt sich der Mehrwegbecher nicht – er nimmt den Geschmack an. SAN Mehrweg-Tassen oder extra Kaffee-Mehrwegbecher verwenden.

DÜRFEN GÄSTE DEN MEHRWEGBECHER AN EINEM ANDEREN STAND ZURÜCKGEBEN? Es ist egal, an welchem Stand die Becher zurückgegeben werden. Der Becher-Lieferant führt zusammen mit der Endabrechnung auch den Pfandausgleich durch. Die Erfahrung zeigt aber, dass der Mensch ein «Gewohnheitstier» ist und seinen Becher meist dort zurückbringt, wo er ihn gekauft hat. Die Mengenabweichungen liegen in der Regel unter zehn Prozent.

WIE FUNKTIONIERT DER PFANDAUSGLEICH? Der einzelne Caterer hat am Ende des Festes entweder wieder alle Becher in seiner Box oder für jeden fehlenden Becher das Depot von zwei Franken in der Kasse. Hat er hingegen überzählige Becher zurückgenommen, erhält er mit der Endabrechnung vom Becherservice für jeden Becher 2 Franken zurückerstattet.

BECHER ALS SOUVENIR? Schön gestaltete Becher werden oft als Souvenir mit nach Hause genommen und für Gartenpartys oder Zeltferien verwendet. Steht auf dem Becher das Logo Ihres Anlasses oder Ihrer Firma, gehört das verbleibende Depot in der Kasse Ihnen. Gleichzeitig verkaufen Sie Werbung für Ihren Anlass. Diese Art des Merchandising ist in deutschen Fussball-Stadien sehr erfolgreich. In der Schweiz hat etwa der Zoo Basel damit gute Erfahrungen gemacht.

FÜR WEN LOHNT SICH EIN EIGENES LOGO? Individuell gestaltete Becher eignen sich für permanente Einrichtungen wie den Zoo Basel, für Stadien, aber auch für Konzerttourneen von Rockgruppen oder für Bierbrauereien, die den Becher an mehreren Anlässen pro Jahr einsetzen können. Eine attraktive Variante ist es, nur eine limitierte Auflage Becher mit eigenem Logo drucken zu lassen und den Restbedarf mit Standard-Bechern abzudecken.

BRAUCHT ES ZUSÄTZLICHE RÜCKNAHMESTELLEN? Bei der Einführung des Mehrweg-Konzepts wurden an publikumsintensiven Veranstaltungen zusätzliche Rücknahmestellen eingerichtet. Dies hat sich als überflüssig erwiesen. Selbst Fussballstadien, wo 50'000 Besucher in 20 Minuten Pause abgefertigt werden, kommen oft ohne zusätzliche Rücknahmestellen aus.

MÜNZBEDARF? Der Bedarf an Zweifränkern für die Depotrückgabe ist erheblich. Bestimmt wird der Münzbedarf von Preisgefüge, Publikumstyp und Konsumationsdauer. Lassen Sie sich von Ihrem Becherlieferanten beraten.

SICHERHEIT? Mehrwegbecher sind federleicht und splintern nicht. Es besteht keine Verletzungsgefahr. Darum sind sie vom Deutschen Fussballverband DFB sogar in der aufgepeitschten Atmosphäre eines Fussballstadions zugelassen.

BECHERKLAU? Geklaut werden kann alles – auch Mehrwegbecher. Doch ist der Griff in die Kasse einfacher, als Becher davonzutragen und mühsam einen Depot-Zweifränker nach dem anderen zu kassieren. Trotzdem gilt: Becher so am Tresen lagern, dass es nicht zur Selbstbedienung einlädt.

STAUHAUM? Mehrwegbecher brauchen Platz (1 m³ für 3500 Becher). Bei längeren Veranstaltungen werden die gebrauchten Becher deshalb alle paar Stunden abgeholt und durch neue ersetzt. Dazu werden an der Peripherie des Festgeländes analog zu den Getränkelagern spezielle Becherlager eingerichtet.

MEHRKOSTEN? Der Servicepreis liegt mit 15 Rappen pro Mehrwegbecher rund 10 Rappen höher als beim Wegwerfbecher. Dieser Preisvergleich ist unvollständig:

- Die gesteigerte Trinkqualität rechtfertigt aus Kundensicht einen bescheidenen Aufschlag.
- Die Gäste kommen wegen des Ambientes. Nichts verdirbt die Feststimmung mehr als Müll, Dreck und fehlende Verpflegungskultur.
- Die Einsparung beim verminderten Reinigungs- und Entsorgungsaufwand gleicht die höheren Kosten pro Becher weitgehend aus.

Deshalb stellten die grossen Cateringgesellschaften in Deutschland wie Aramark Catering oder Gastroteam Bremen aus eigener Initiative auf Mehrweg um.

SUPERMARKT-BIER? Der Trend zur Selbstverpflegung aus dem Supermarkt ist eine unheilvolle Entwicklung. Festveranstalter, die Dosen und PET-Flaschen für teures Geld verkaufen, beschleunigen diese Entwicklung. Denn die Gäste sind kaum bereit, für die gleiche Darreichungsform wie im Supermarkt fünfmal mehr zu bezahlen. Stattdessen bringen sie kurzerhand ihr eigenes Bier mit. Dieser geschäftsschädigenden Entwicklung kann nur mit Qualität Einhalt geboten werden: Offenausschank und stabiles Geschirr bieten Trinkgenuss wie im Restaurant – und dafür bezahlen die Gäste gerne einen entsprechenden Preis.

ABWASCHEN? Vorsicht vor «Selbst-Abwaschern»: Das Waschen von Mehrwegbechern funk-

tioniert nur in speziell für Kunststoff eingestellten Maschinen; auch das Trocknen der Kunststoffbecher ist kompliziert. Wer selbst spült, riskiert Hygieneprobleme. Die Reinigung ist ausschliesslich Sache des Lieferanten – sonst sind Klagen der Gäste programmiert.

WO LOHNT SICH MEHRWEGGESCHIRR? Mehrweggeschirr ist vor allem für Anlässe mit einem Bedarf ab 2000 Bechern geeignet sowie für permanente Einrichtungen wie den Basler Zoo oder das Bierhübeli in Bern. Für kleinere Anlässe empfiehlt sich dagegen ein Geschirrmobil oder ein Geschirrverleih. Zahlreiche Kantinen und Zeltverleih-Firmen bieten einen entsprechenden Service an. Auch in bedienten Festzelten mit Tischen und Bänken kann herkömmliches Porzellan statt Mehrweggeschirr eingesetzt werden – sogar an sehr grossen Veranstaltungen. Man denke nur an das Münchner Oktoberfest mit seinen fast sechs Millionen Besuchern.

ADRESSEN – WO GIBTS MEHRWEG? Viele Kantone publizieren eine Liste mit Anbietern von Mehrweggeschirr. Etliche Gemeinden besitzen ein eigenes Geschirrmobil, das man mieten kann. Auch Festbedarf-Anbieter, Kantinen oder Zeughäuser können oft weiterhelfen. Wenn Sie sich für den Künstlerbecher interessieren, gibt die folgende Homepage Auskunft: www.aue.bs.ch (unter «Dienstleistungen» das pdf-Merkblatt herunterladen).

WEITERE AUSKÜNFTE:

Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt
Martin Gruber-Gschwind
T 061 639 23 31, F 061 639 23 23
Martin.Gruber@bs.ch

